

Bezugsgebühr
Wochentl. für Dres-
den bei täglich zwei-
möglicher Ausgabe des
Samstag und Sonntag
nur einmal 2.50 M.
durch ausserordentliche Kon-
zession 3.50 M.
Bei ehemaliger Zu-
stellung durch die Post
3.50 M. zu bezahlen.
Zum ersten von
Dresden u. Umgebung
am Tage vorher zu-
gelassenen Zeitungen
erhalten die aus-
wärtigen Beobachter mit
der Morgen-Ausgabe
gleiches Papier.
Zeitung nur mit dem
Tages-Nachrichten
Dresden. Nachr. zu-
lässt. — Unterlagen
Konskripten werden
nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Bemühter:
11 - 2006 - 3601.

Teleg. Adressen:
Nachrichten Dresden.

Anzeigen-Tarif
Werke von 100 bis
1000 M., Sonntags nur
Werke bis 300 M.
11 bis 1/2 M. Die
einzelnen Werke
ca. 8 Seiten 25 M.
Familien-Schmidts
aus Dresden 20 M.
Gebühren-Beschränkungen mit
der Privilegien 20 M.
20 M., die geöffnet
Seite a. Zeitung 60 M.
— 20 M. Mindestpreis
Gebühren-Beschränkungen
für untergeordnete Dresden
seit 20 M., auf Preise
bis 200 M. zu erhöhen
Siedlungen u. Ortschaften
zu Gebühren 25 M.
Autodreieck-Aufführung
nur gegen Straf-
zulassung. — Jedes Re-
gionalblatt kostet 10 M.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.

Touristen-Anzüge, Pelerinen
Lodenjuppen, Wettermäntel

einzig grösste Aus-
wahl im Spezial-
Geschäft von:

Jos. Fiechtl aus Tirol
23 Schloss-Str. 23.

Für eilige Leser.

Kaiser Wilhelm trifft am 8. September zu den öster-
reichischen Manövern in Wien ein.

Der „Parcours 11“ wird voraussichtlich heute abend
seine Reise von Bitterfeld nach Frankfurt a. M. antreten.

Auf der Zehn-Mansarden i. W. ereignete sich eine Grubenkatastrophe durch schlagende Wetter.

Infolge einer Kesseldetonation auf einem Rheindampfer bei Rolandseck wurden 2 Personen getötet und 19 verletzt.

König Eduard wird während seines diesjährigen Aufenthalts in Österreich Kaiser Franz Joseph einen Besuch abstatten.

Die englische Regierung soll beschlossen haben, während des laufenden Statjahrs den Bau von 8 Dreadnoughts zu beginnen.

Die Ausweisung Marim Gorris aus Neapel ist nunmehr erfolgt.

Neueste Drahtmeldungen

vom 20. Juli.

Grubenkatastrophe in Westfalen.

Zehn-Mansarden i. Westfalen. Auf der Zehn-Mansarden ereignete sich eine Grubenkatastrophe durch schlagende Wetter. Bis 11 Uhr vormittags waren 3 Tote und mehrere Verletzte geborgen. Höhere Einzelheiten fehlen noch.

Kesseldetonation auf einem Rheindampfer.

Rhein. Auf dem Personendampfer „Günther“ der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft explodierte gestern nachmittag bei Rolandseck ein Dampfkessel. Dabei wurden einige Passagiere unverhältnismäßig und von dem Schiffspersonal 5 Personen schwer verletzt. Ein Heizer ist seinen Verletzungen erlegen.

Bon. (Priv.-Tel.) Die bei dem Schiffsunfall bei Rolandseck schwerverletzte Ada Weischer aus Ebersdorf in Sachsen ist nachts gestorben. Ausgetaut sind zwei Tote, vier Schwer- und 15 leichtverletzte die Tochter der Katastrophe. Zum Unfall selbst wird noch gemeldet, dass die Explosion durch inneren Defekt des Kessels erfolgt ist, wo mehrere Bolzen aufgerissen wurden, die heiße Dämpfe in den Heizraum eblieben, von dort sind sie nach dem Überdeck gedrunken, wo die in unmittelbarer Nähe des Heizraums stehenden Personen verbrüht wurden. An der Nähe des Heizraums befindet sich auf den großen Rheindampfern die Küche, so dass die in derselben oder in deren Nähe befindlichen Personen zunächst von den ausstromenden Dämpfen erreicht und schwer verbrüht werden mussten. Der Kessel wurde jüngst erst noch amtlich untersucht und dahinter wurden nicht vorgefunden. Es ist möglich, dass durch einen Materialfehler der Unfall herbeigeführt wurde, da das Berichtsblatt eines Angestellten des Betriebsamtes nicht vorliegt. Alle Verletzten befinden sich in den Krankenhäusern in Godesberg, Bonn und Rolandseck.

Luftschiffahrt.

Friedrichshafen. (Priv.-Tel.) An der großen Luftschiffhalle, die aus der Bauspende gebaut wird, wurde gestern abend der Bau im Bereich vollendet. Die Endabfahrt wird etwa noch 4 Wochen erfordern. Bei der Richtfeier brachte Graf Zeppelin ein Hoch auf

die Arbeiterschaft aus, wobei er u. a. sagte: „Wir danken Gott, dass wir diesen eignaartigen neuen Bau in jedem unserer Ausmaßen zu Ende führen können, ohne dass einer von Ihnen dabei zu Schaden kommt. Sie haben in Sturm und Regen, in Städte und auch in einigen sonnenheißen Tagen treu ausgebürtigt und das Werk gebaut, aus dem die Welt hinausliegen sollen. Wenn Sie später einmal über Ihren Köpfen einen solchen gelben Kiepenkugel manchmal zwischen Ihren Bahnen ziehen sehen werden, werden Sie mit Stolz auf sagen, dass auch Sie dazu mitgeholfen haben, ihm keine Wehrschäfte zu bereiten.“ Zeppelins Rede wurde von den Umstehenden mit außerordentlich lebhaftem Beifall aufgenommen. — Die Melodie, die der „Z. I“ auf seiner Fahrt nach Süden in nächster Nähe der „A1“ befuhr, ist richtig. Das Fahrzeug wird voraussichtlich am 21. Juli von hier abheben.

Paris. Der Pariser Präsident sündigte an, dass er Tonnerre oder Freitag den Versuch machen werde, mit seinem Aeroplane über den Pyrenäen an zu steigen.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Aviator Karman nahm gestern in Châlons immer einen Ausflug mit seinem Bi-Plan und flog 1 Stunde 23 Min. Er hat damit alle bisherigen Rekorde geschlagen.

Zum Tode Don Carlos.

Paris. (Priv.-Tel.) Die spanischen Carliken versammeln sich neun Tage nach dem Tode des Don Carlos in dem neuarabischen Städte Guell, um den Prinzen Jaime von Bourbon zum Prätendenten auf den spanischen Thron zu proklamieren und als ihren obersten Chef anzuerkennen. An demselben Tage wird auch Prinz Jaime einen Manifest an die Carliken richten. Der Prinz soll entschlossen sein, der bisherigen Carlikenpolitik einen Abkörper zu tun und eine härtere Propaganda zu verfehlten. Er will in Frankreich oder Italien sämtliche Carlikenführer zu einer Versammlung vereinigen und mit ihnen über die in Zukunft zu verfolgende Politik beraten.

Paris. (Priv.-Tel.) Die spanischen Carliken verabschieden sich neun Tage nach dem Tode des Don Carlos in dem neuarabischen Städte Guell, um den Prinzen Jaime von Bourbon zum Prätendenten auf den spanischen Thron zu proklamieren und als ihren obersten Chef anzuerkennen. An demselben Tage wird auch Prinz Jaime einen Manifest an die Carliken richten. Der Prinz soll entschlossen sein, der bisherigen Carlikenpolitik einen Abkörper zu tun und eine härtere Propaganda zu verfehlten. Er will in Frankreich oder Italien sämtliche Carlikenführer zu einer Versammlung vereinigen und mit ihnen über die in Zukunft zu verfolgende Politik beraten.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Bürgermeister von Lille wurde seines Amtes entbunden, weil er am 14. Juli, dem Tage des Nationalfestes, am Stadthaus die rote Fahne hissen und bei dem von der Stadt veranstalteten Volksfest die Internationale spielen ließ.

Paris. Aus Nancy wird gemeldet, dass der Polizei-Kommissar von Poigny an der Mosel in dem Dorf Arnouville den in Elsass-Vorbringen wohnhaften Mährigen Emil Pomm unter der Beschuldigung der Spionage verhaftete.

Paris. (Priv.-Tel.) Die Mährige Altertumsforscherin Prof. Dr. Johanna Wolkoff ist gestorben.

Wien. (Priv.-Tel.) Die Abfahrt des Deutschen Kaisers zu den österreichischen Manövern erfolgt am 8. September.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Plan des neuen deutschen Reichskanzlers, sich dem Kaiser Franz Joseph vorzutellen, wird von sämtlichen Morgenblättern auf das freudliche begrüßt. Die „A. A. P.“ schreibt: Der erste politische Entschluss des neuen deutschen Reichskanzlers, von dem man Kenntnis erhält, ist der Deutschenheit zu befür-

den, dass er das euge Einvernehmen Deutschlands mit Österreich-Ungarn unverändert aufrecht erhalten will. Der fünfte deutsche Reichsstaater zeigt, dass auch er können kann, für seinen Teil an dem Bündnis weiter zu arbeiten, das der große erste Kanzler begründet hat.

Madrid. Der Kommandant von Almores meldet, dass die Autoren der umliegenden Säume 3.000 Robben zusammengetrieben haben und mit ihnen zu einer Hartog getötet und welche die Stellung des Generals Martini anzugreifen bestimmt.

London. (Priv.-Tel.) König Eduard hat am einer hochgestellten Verhältnis gegenüber gekündigt, dass er die Abreise habe, seinen diesjährigen Aufenthalt in Österreich nicht vorübergehen zu lassen, ohne Kaiser Franz Joseph einen Besuch abzustatten.

London. (Priv.-Tel.) König Eduard hat gestern Chamberlain in seiner Wohnung Prince Edward aufgezählt und ein längeres Gespräch mit ihm geplaudert. „Standard“ glaubt, in einem Vorort erklärte zu müssen, dass dieser Prinz jeder politischen Bedeutung entbehrt und rein freundshaflicher Natur gewesen sei.

London. Die Regierung soll, wie mehrere Morgenblätter melden, beschlossen haben, während des laufenden Statjahrs den Bau von 8 Dreadnoughts zu beginnen.

Roumania. Der Scheich Ali Iskander hat an alle Russen, Weißrussen und Rumänen einen Erlass gerichtet, in dem er am Freitag von Koran-Zitaten erklärt, dass der Religionsunterricht kein Hindernis für die Freiheit bilden wird. Der Erlass enthält die Aufforderung, auf das Prinzip der Freiheit streng zu achten und der Bevölkerung beigelegen, in Eintracht mit den Nicht-muslimandern zu leben.

Nesib. (Priv.-Tel.) Mit einem Spezialzug gingen viele mit Artilleriemunition beladene Güterwagen von hier an die griechische Grenze ab. Hier wartet die Ansicht ob, dass ein griechisch-türkischer Zusammenstoß unvermeidlich sei.

Belgrad. (Priv.-Tel.) Der serbische Kriegsmann hat an die deutschen, österreichischen, französischen und belgischen Waffenfabriken die Aufforderung zur Errichtung von Fabriken für die Lieferung von Geschützen, Repetiergewehren und Munition gerichtet.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 20. Juli.

* Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg ist heute früh 7 Uhr aus Grimmen wieder hier eingetroffen und hat sich nach kurzem Aufenthalt noch Schelf beggeben.

* Der Minister des Königlichen Hauses, v. Meich, ist mit Familie auf Schloß Frieden bei Plauen i. V. zu vierzehntägigem Aufenthalt angekommen.

* Generalstabskreis. Gestern vormittag 10 Uhr zitterte die auf einer Generalstabskreis begrieffenen preußischen Offiziere in Radeberg ein. Die Herren nahmen im „Haus zur Grünen Tanne“ ihr Frühstück ein und setzten gegen 11 Uhr die Reise fort. Beide gaben für die Radeberger eine Entzündung an, als die Zurückfahrt zum Empfang des Prinzen Etzel Friedrich es hatten mehrere Häuser, auch das Rathaus, bereits gefragt vergeblich waren, da sich der Prinz nicht, wie allgemein angenommen wurde, unter den Offizieren befand, sondern in Begleitung des Prinzen von Schleswig-Holstein im Automobil direkt nach Jitsau gefahren war.

* Se. Majestät der König hat nachstehende Ordens-decorationen verliehen: die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des

Kunst und Wissenschaft.

* Ehrengabe der Königl. Bibliothek in Dresden an die Universität Leipzig. Die königl. öffentliche Bibliothek zu Dresden hat der Universität Leipzig zur Feier ihres 500-jährigen Bestehens eine Ehrengabe gewidmet, nämlich den Großen Vorratssammlungen der Briote des Apostols Paulus, in Lichfield nachgebildet, mit einem Vorwort von Dr. Alexander Reichardt, dem Bibliothekar der Königl. Bibliothek. Die Handschrift, die in Familien nachgebildet wurde, ist einer der größten Schätze der Dresdenner Bibliothek. Sie wurde gegen Ende des 9. Jahrhunderts von einem irischen Mönch vermutlich im Kloster St. Gallen geschrieben und gehört zu den wichtigsten Quellen für die Textkritik der Paulinischen Briote. — Das große Interesse, welches in wissenschaftlichen, buchhändlerischen und anderen Kreisen dem 500-jährigen Jubiläum der Leipziger Universität entgegengebracht wird, zeigt sich auch in den Stiftungen von privater Seite zugunsten der Universität. Es seien folgende hervorgehoben: Verlagsbuchhändler Dr. Hermann Meyer in Leipzig errichtete zum Andenken an seinen Vater eine „Hermann Julius Meyer-Stiftung“ in Höhe von 10.000 M. zur Förderung theoretischer und praktischer Studien der Volkswirtschaft, insbesondere auf dem Gebiete der Wohnungswirtschaft; Geh. Hofrat Prof. Dr. Hans Meyer in Leipzig stellte der Universitätsbibliothek sämtliche im Verlage des Bibliographischen Instituts erschienenen Werke zur Verfügung, soweit sie in der Bibliothek noch nicht vorhanden sind. Zugleich stiftete er zur Förderung des geographischen Unterrichts ein Kapital von 10.000 M.; Dr. Hermann P. Hilfrecht, Professor der semitischen Philologie an der Pennsylvania-Universität in Philadelphia, ein gebürtiger Deutscher, der an der Leipziger Universität studiert und promoviert hat, spendete der österr.ologischen Abteilung des Sem-

tischen Instituts der Universität wieder zu neuer Blüte gebracht hat, spielt das Trio des Jubiläums. Der Verlag von Max Hesse, in dem die meisten Werke Niemanns erschienen sind, überreichte eine Sammlung von 40 Originalbeiträgen der bedeutendsten Philologen. Breitkopf u. Härtel stellten eine Nachdruck und die Firma Arntz und verschiedene Freunde einen neuen Klüpfel.

* Maxim Gorki aus Neapel ausgewiesen. Die Ausweitung des russischen Dichters aus Neapel, von der anlässlich der bevorstehenden Reise des Jaren nach Italien schon die Rede war, ist, wie uns aus Petersburg gemeldet wird, nunmehr erlost. Die italienischen Behörden haben Gorki ausgewiesen, unverzüglich Neapel zu verlassen, und auch die weitere Umgebung der Stadt zu meiden. Die Ausweitung soll auf Gründen der russischen Botschaften erfolgt sein, weil Gorki unter den italienischen Sozialisten gegen die Reise des Jaren Stimmung zu machen suchte.

Erinnerungen aus dem Dresdner Theaterleben vor 50 Jahren.

Die beiden großen dramatischen Künstler Segumi Tatton und Enril Devrient glänzten als Sterne am Bühnenhimmel der jährlingen Festspiele. Es war ein besonderes Freude, wenn beide an einem Abend vereint in einem Drama auftraten, ein Ereignis, das allerdings sehr selten eintrat, da beide Männer außerhalb der Bühne nie ebenso „galant“ gegenüberstanden, wie die feindlichen Künstler in der „Brant von Messina“. Nur dem Tragen des Publikums nachgebend, musste die Anteile alles anbieten, beide „unter einen Hut“ zu tragen. Dies war dann aber auch für die Kasse ein besonders starker Magnet. Interessant zeigte sich die „Augenprache“ der beiden Künstler, wenn es der Charakter der Rolle gab, sich gegenseitig gehörige „Malice“ zu sagen, wie dies zum Beispiel zwischen Torquato Tasso und Antonio del Polla ist. Hier glaubte man,

Albrechts-Ordens: dem Oberstltnt. J. D. v. Reiglich, bisher Kommandeur des Landw.-Bpz. Zwickau; die Friedrich August-Medaille in Silber mit dem Bande für Kriegsdienste; den Unteroffizieren: Schubert im 77. Feldart.-Regt., Bühr, früher im 2. Gren. Regt. Nr. 101, Weber, früher im 134. Inf.-Regt., — jetzt in der Kaiserlichen Schuttruppe für Südwestafrika, Rössische im Landw.-Bpz. Auerbach, früher im 12. Feldart.-Regt., Theilen in Deutsch-Südwestafrika, früher in der 8. (Königl. Sächs.) Komp. des Eisenb.-Regts. Nr. 2, dem Sanitäts-ergeanten Pohl in Deutsch-Südwestafrika, früher im 18. Inf.-Regt., — zuletzt in der Kaiserlichen Schuttruppe für Südwestafrika; die Friedrich August-Medaille in Bronze mit dem Bande für Kriegsdienste; dem Reiter Neubert, früher im Garde-reiter-Regt., jetzt in der Kaiserlichen Schuttruppe für Südwestafrika, dem Gefreiten Hielcher im Landw.-Bpz. IV Berlin, früher im 28. Feldart.-Regt., dem Landwehrmann, Strofen-wärter Heinze in Deutsch-Südwestafrika, früher im 102. Inf.-Regt., — zuletzt in der Kaiserlichen Schuttruppe für Südwestafrika.

* Ein Dresdner Anlagengürtel. Bekanntlich hat sich fürstlich hier ein Volksparkverein "Naturhug" begründet, der sich die Schaffung von Volksparkanlagen in der Umgebung Dresdens zum Ziel gesetzt hat. Ferner will der Verein auch dafür Sorge tragen, daß auch den künftigen Parkanlagen benachbarter Gebietsteile der ländliche Charakter erhalten bleibt. Seinen Zweck sucht der Verein durch den Ankauf geeigneten Landes bez. durch die Erwerbung von dinglichen Rechten an solchem, leichten durch Einflussnahme auf die aufzustellenden Bebauungspläne zu erreichen. Ein wirtschaftlicher Betrieb ist ebenso ausgeschlossen, wie die Verfolgung politischer und religiöser Zwecke. Der Verein will zunächst neue Parkanlagen im Westen und Süden Dresdens als Teile eines Anlagengürtels schaffen. Der Plan hierzu erhält von Herrn Heilmeyer diechte Ber., der sich bereits längere Zeit mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Die Volksparkanlagen sollen mit Hilfe der staatlichen und kommunalen Unterstützung ins Leben gerufen werden. Am Norden in Dresden besteht in einer sehr glücklichen Lage, da sich hier die gewaltige Dresdner Heide unmittelbar an das Stadtgebiet anlegt und den Dresdner Bewohnern rechts der Elbe hinreichend Gelegenheit zur ausgiebigen Erholung bietet. Im Osten Dresden bildet der Königliche Große Garten eine große und schöne Erholungsstätte. Da gegen ist es im Süden und Westen Dresdens mit den attigen Volkserholungsstätten sehr schlecht bestellt. Besonders in dem elbabwärts gelegenen Westen Dresden fehlt bis zum Böhmer Grund beinahe jeder grüne Wald- und Wiesenstrand. Hier will nun der Volksparkverein "Naturhug" einzutreten. Er will versuchen, die interessierten Korporationen, die Bezirks- und Berichönerungsvereine zusammenzuschließen, um dann mit Hilfe derselben einen Anlagengürtel zu schaffen, der vom Großen Garten bis zum Böhmer Grund reicht. In früheren Jahren konnte man vom Großen Garten entlang der Ratschbach die idyllische Kirchallee, die u. a. sofern von König Albert bestellt wurde, bis nach Streitzen gehen und von da aus den Weg über das Wiesenelande nach Neustadt fortsetzen. Jetzt muß man hier wesentlich teilweise ein modernes Straßennetz benutzen, um nach dem grünen Wiesenplane des Ratsbachgebietes zu gelangen. Um nun zusammengehende Anlagen zu ermöglichen, sollen entlang der Ratsbach die Männer leicht angeplanzt und bauhauswärts nach Mockitz die abweigenden Fußwege entsprechend ausgebaut und bepflanzt werden. Der idyllische Dorfplatz in Mockitz soll wenn möglich mit einbezogen werden, ebenso sollen die schönen Dorfbilder in Kleinpestitz erhalten bleiben. Am Anschluß hieran könnte eine Verbindung mit der Schloßstraße und der Rücknischöhe angestrebt werden. In dieser Nähe sollen ev. durch Ankauf größere Erholungsstätten angelegt und eine weitere Verbindung mit dem seitens der Stadt Dresden geplanten Bismarck-Hain, ferner mit dem bestehenden Volkspark in Rücknischöhe angestrebt werden. Hier im Süden Dresdens würde der erste kraftige Stützpunkt des geplanten Anlagengürtels geschaffen, von wo aus man auch einen freien schönen Blick nach dem Elbtal genieht. Die zum Hohenstein weiter nach Westen führende Kohlenstraße soll durch die Ausvisionierung von Anlagen zu einer prächtigen Park- und Ausichtsstraße ausgebaut werden. Durch den weiteren Ausbau der sich auf halber Höhe des Nordhangs befindenden Feldwege würde dann eine Verbindung mit dem Westendpark in Plauen bez. mit dem 9000 Quadratmeter großen Wittenberg-Park zu erreichen sein. Der sich unter dem Hohenstein niederziehende Teil des Blauenichen Grundes würde unter Einzunahme der gegenüberliegenden Harzsteinkuppe ebenfalls zu einem Parkgelände umgestaltet werden, an dem sich dann der bekannte Ritterberg in Blauen wiederum als ein atroches Anlagenprojekt ansiedeln könnte. Von hier aus läßt sich dann leicht eine Verbindung mit Alt-Rauschütz anstreben, und zwar im Anschluß an die bereits vom Volksparkverein "Naturhug" dort errichteten Parkanlagen, denen sich ähnlich noch im Parc der Zeit in Wölfnitz und Wörbitz anschließen sollen. Ein weiterer Teil des geplanten Anlagengürtels würde, in Rauschütz-Wölfnitz angebend, einerseits die Orte Moritzburg, Rehthal, Altkraupa bis zum dortigen Schlosspark berühren und anderseits unter Vergrößerung der Vorstadt Görlitz durch den Ortsteil Gohlenthal unter möglichster Verwirklichung des vielfamtrittigen vorbayerischen Volksparkprojektes über Thomberg bis zum Böhmer Grund führen. Der Böhmer Grund wurde dann noch an seinem Ausgang mit den Orten Briesnitz und Kemnitz in Verbindung zu bringen sein. Weitere Belebungspunkte nach dieser Richtung hin bieten noch die Erhaltung der neben dem Böhmer Grund gelegenen Waldsründe des Tannenwalds und des

in Wahrheit die beiden im offenen Kampfe zu erblicken. Besonders beachtenswert war eine „Don Carlos“-Vorstellung am 25. August 1859, von welcher die „Dresdner Räder“ folgendes wortreich berichten: „Am 25. d. M. ging Schwitters’ „Don Carlos“ mit Herrn Davison als König und Herrn Emil Devrient als Marquis de Rois in Szene. Hatten wir die von beiden Künstlern übernommenen Wanapartien ins Auge, so sind sie wohl als diejenigen zu bezeichnen, welche jedem derelben die beste Gelegenheit bieten, ihr Genuß aufs ergiebigste auszubutzen. Und dies haben sie auch vollständig getan. Beide leisteten das Vorzüglichste, was in diesen Rollen überhaupt zu leisten nur irgend möglich ist. Einer sucht den anderen zu übertreffen, und doch halten sich beide auf gleicher Höhe künstlerischen Schaffens. Carlos spielte unbegreiflicherweise Herr Jäumer in seinem stereotypen Konversationston ohne allen poetischen Schwung. Nur die dem jungen Manne in jüngle reipenderen Blüthen verliehen seiner höchst mittelmäßigen Leitung einige Ausdrucksmöglichkeit. An Adl. Ulrich haben wir endlich erstmals eine genügende Repräsentantin der Elisabeth von Valois gefunden, die wir lange genug entbehren mußten. Die Künstlerin besitzt alle die Eigenarten, welche sie für diese Rolle qualifizieren. Hieran schließen sich würdig die Darstellungen der Herren Walther (Alba), Müller (Oberst Vormal) und Guanier (Tomingo).“

Formal und Quatier (Föttinger). Ein nicht übler Vorfall bei dieser Vorstellung sei noch erwähnt. In der berühmten sogenannten: „Heben Sie Gedankenfreiheit“-Szene des 3. Aktes zwischen König Philipp und Marquis Posa blieb Tawton als Philipp auf dem Sessel sitzen, während Posa (Devrient) seine freigieigenen, idealen Ausführungen in eleganter Pose und klassischem Schwung kundgibt. Devrient war der Ansicht, daß Tawton durch das Zitzenbleiben eine Verengung seines (Devrients) Spieles ausdrückte und beschwere sich deshalb bei dem damaligen Intendanten v. Lüttichau. Dieser nahm Devrients Auseinandersetzung zunächst mit keiner Rühe entgegen und erwiderte hierauf in gutmütigem fälschlichen Dialekt: „Hören Sie, mein geschätzter Herr Devrient, wenn ich bei Sr. Majestät unserem König Be-

Saubachgründes. Diese Naturanlagen sind jetzt von der Kultur noch unberührt. Sie wären jedoch ebensollt mit zu schützen und in den weiteren Anlagengürtel einzubeziehen. Bezuglich der Schaffung der Mittel verweist der Verein auf den Weg der privaten Fürsorge, durch den für ähnliche gemeinnützige Zwecke oft schon ganz bedeutende Summen aufgebracht worden sind.

*** Personalveränderungen in der Armee.** Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen im aktiven Heere: **+** Frhr. v. Villau, Oberst und Kommandeur des 17. Ulan.-Regts., mit der bisherigen Uniform zu den Offizieren von der Armee versetzt unter Anwendung des Standortes Leipzig. Die Majorate: **+** v. Neutum, diensthabender Allgemeinadjutant des Königs, unter Verlegung in das 17. Ulan.-Regt., mit dessen Führung beauftragt, **+** Frhr. v. Weiß beim Stabe des 177. Inf.-Regts., **+** Richter beim Stabe des 133. Inf.-Regts., **+** v. Leitzenborn beim Stabe des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 — dem betr. Regimentern aggregiert, **+** Frhr. v. Roennexix, Kölledt-Chef im 18. Hus.-Regt., zum diensthabenden Allgemeinadjutanten des Königs ernannt. Die Hauptleute: **+** Gernhaber, Komp.-Chef im 184. Inf.-Regt., unter Verlegung zum Stabe des 133. Inf.-Regts., **+** Gartien beim Stabe des 102. Inf.-Regts., diesen unter Verlegung zum Stabe des 177. Inf.-Regts., **+** v. Beulwitz, Komp.-Chef im 102. Inf.-Regt., diesen unter Verlegung zum Stabe des 2. Gren.-Regts. Nr. 101 — zu überzähligen Majoren befördert, **+** v. Ginsfeld, Komp.-Chef im 103. Inf.-Regt., in das 12. Jäg.-Bat., **+** Kühlmann im 107. Inf.-Regt., unter Ernennung zum Komp.-Chef in das 102. Inf.-Regt. versetzt. Den Hauptleuten und Komp.-Chefs: **+** Höhfeld im 2. Gren.-Regt. Nr. 101, **+** v. Ginsfeld im 107. Inf.-Regt., **+** Paenitz im 102. Inf.-Regt. — Patente ihres Dienstgrades verliehen. Die Oberleutn.: **+** Wattig im 108. Inf.-Regt., **+** Windler im 184. Inf.-Regt. — unter Beförderung zu Hauptleuten, leichten vorläufig ohne Patent, an Komp.-Chefs ernannt. Die Vnto.: **+** Richter im 139. Inf.-Regt., **+** Meyer in der 19. Falschierungsw.-Abt., **+** Schreyer im 183. Inf.-Regt. — zu Oberleutn. befördert. **+** Sustert, Rittm. im 18. Hus.-Regt., zum Gefährte: **+** Schwerdner im Vordecker-Regt., zum Oberltnt. befördert, **+** Graf v. Wallwitz im Vordecker-Regt. vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr ohne Gehalt zur Dienstleistung bei der Behandlungsanstalt in Münchhausen kommandiert, **+** Voigt im 48. Feldart.-Regt., **+** Friedrich, **+** Peschardt im 68. Feldart.-Regt., **+** Auer im 12. Feldart.-Regt., **+** Prudner im 32. Feldart.-Regt., **+** Moesta im 68. Feldart.-Regt., **+** Henwig im 77. Feldart.-Regt., **+** Trubebach im 28. Feldart.-Regt. — zu Oberleutn. befördert. **+** Bielke, Unteroffiz. im 28. Feldart.-Regt., zum Rähnrich ernannt. **+** Eichler, Oberleutn. im 12. Jäger-Regt., zum überzähligen Hauptm. befördert, **+** v. Tumpling, Hauptm. a. T. und Weißdorffs. beim Vandw.-Bataill. Pirna, Meldeamt Tippoldsdorffs, der Charakter als Major verliehen. **+** Seume, Major a. T., zuletzt Bataill.-Kommandeur im 184. Inf.-Regt., unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension, als Kommandeur des Vandw.-Bataill. Bautzen, **+** Kersten, Charakterist. Hauptm. a. T. zuletzt im 104. Inf.-Regt., unter Stellung zur Tütz. Verleihung eines Patentes seines Dienstgrades und Fortgewährung der gesetzlichen Pension, als Beutels-offizier beim Vandw.-Bataill. Blaustein, — wieder angeheftet. **+** Weiß, Hauptm. a. T. zuletzt Bataill.-Chef im 32. Feldart.-Regt., die Ausübung auf Amtstellung im Ressidienz ertheilt. — Im Februar anhande: Die Oberleutn. der Regt.: **+** Friedrich des 188. Inf.-Regts., zum Hauptm. **+** v. Thummel des 17. Ulan.-Regts., zum Rittm. **+** Lindemann, Oberleutn. der Vandw.-Bataill. I. Aufgebots des Vandw.-Bataill. II Trebbin, zum Hauptm. **+** Kühn, Vnto. der Vandw.-Inf. I. Aufgebots des Vandw.-Bataill. I Trebbin, zum Oberleutn. **+** Wehler, Fahrt. der Vandw.-Inf. I. Aufgebots des Vandw.-Bataill. I Trebbin, zum Vnto. der Regt. des 177. Inf.-Regts., die Bizefeldwebel bzw. Wachwachmeister: **+** Heribert des Vandw.-Bataill. I Trebbin, zum Vnto. der Regt. des Reit.-Abt. des Regts., **+** Bergmann des Vandw.-Bataill. Blaustein, **+** Krebs des Vandw.-Bezirks Aueberg, zu Vnto. der Regt. des 106. Inf.-Regts., **+** Struth des Vandw.-Bataill. I Trebbin, zum Vnto. der Regt. des Schützen-Regts., **+** Lenzer des Vandw.-Bataill. I Trebbin, zum Vnto. der Regt. des 177. Inf.-Regts., **+** Roth des Vandw.-Bataill. Aueberg, **+** Hanichen des Vandw.-Bataill. Bautzen, — zu Vnto. der Regt. des 12. Jäg.-Bataill., **+** Schippl des Vandw.-Bataill. II Leipzig, zum Vnto. der Regt. des 48. Feldart.-Regts., **+** Rauber des Vandw.-Bataill. II Leipzig, zum Vnto. der Regt. des 68. Feldart.-Regts., **+** Zeid des Vandw.-Bataill. II Leipzig, zum Vnto. der Regt. des 11. Train-Bataill., **+** Poth des Vandw.-Bataill. II Leipzig, zum Vnto. der Regt. des 19. Train-Bataill., **+** Gaspar des Vandw.-Bataill. I Trebbin, zum Vnto. der Vandw.-Inf. I. Aufgebots, — befördert. Absonderlichkeiten in den aktiven Heeren: **+** Klemann, Vnto. im 184. Inf.-Regt., der Abschied bewilligt, **+** Kitter, Vnto. im 28. Feldart.-Regt., mit Pension zu den Offizieren der Landwehr I. Aufgebots übergetragen, **+** v. Weisch, Charakterist. Oberleutn. a. T. und Kommandeur des Vandw.-Bataill. Bautzen, unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 105. Inf.-Regts., von seiner Dienststellung auf sein Gehucht entheben. Den Matoren a. T.: **+** Frhr. v. Audek-Nordhoff, mit der Erlaubnis zum fertueren Tragen der Uniform des 18. Hus.-Regts., **+** Graf v. Schimmelmann, mit der Erlaubnis zum fernernen Tragen der Uniform des 18. Ulan.-Regts., unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension der Abschied bewilligt. — Im Februar anhande: Den Hauptleuten der Regt.: **+** Hühne des 106. Inf.-Regts., behuts. Überführung zum Vandw.-Bataill. I. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, **+** Illing des 22. Feldart.-Regts., behuts. Überführung zum Vandw.-Bataill. I. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der Vandwehr-Armee-Uniform, **+** Hoffmann, Oberleutn. der Vandw.-Inf. I. Aufgebots des Vandw.-Bataill. I Trebbin, **+** Schulz, Oberleutn. der Vandw.-Inf. I. Aufgebots des Vandw.-Bataill. Blaustein, — behuts. Überführung zum Vandw.-Bataill. I. Aufgebots, **+** Dörrberg, Vnto. der Vandw.-Bataill. I. Aufgebots des Vandw.-Bataill. II Leipzig, wegen erlangter feiner Amtstellung in einem außereuropäischen Lande, **+** Ludwig-Poß, Vnto. der Vandw.-Bataill. I. Aufgebots des Vandw.-Bataill. II Trebbin, — der Abschied bewilligt. Im Februar anhande: Die Obergrade der Regt.: **+** Altmann, Vnto. im 184. Inf.-Regt., der Abschied bewilligt, **+** Kitter, Vnto. im 28. Feldart.-Regt., mit Pension zu den Offizieren der Landwehr I. Aufgebots übergetragen, **+** v. Weisch, Charakterist. Oberleutn. a. T. und Kommandeur des Vandw.-Bataill. Bautzen, unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension und mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 105. Inf.-Regts., von seiner Dienststellung auf sein Gehucht entheben. Den Matoren a. T.: **+** Frhr. v. Audek-Nordhoff, mit der Erlaubnis zum fertueren Tragen der Uniform des 18. Hus.-Regts., **+** Graf v. Schimmelmann, mit der Erlaubnis zum fernernen Tragen der Uniform des 18. Ulan.-Regts., unter Fortgewährung der gesetzlichen Pension der Abschied bewilligt. — Im Februar anhande: Den Hauptleuten der Regt.: **+** Hühne des 106. Inf.-Regts., behuts. Überführung zum Vandw.-Bataill. I. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform, **+** Illing des 22. Feldart.-Regts., behuts. Überführung zum Vandw.-Bataill. I. Aufgebots mit der Erlaubnis zum Tragen der Vandwehr-Armee-Uniform, **+** Hoffmann, Oberleutn. der Vandw.-Inf. I. Aufgebots des Vandw.-Bataill. I Trebbin, **+** Schulz, Oberleutn. der Vandw.-Inf. I. Aufgebots des Vandw.-Bataill. Blaustein, — behuts. Überführung zum Vandw.-Bataill. I. Aufgebots, **+** Dörrberg, Vnto. der Vandw.-Bataill. I. Aufgebots des Vandw.-Bataill. II Leipzig, wegen erlangter feiner Amtstellung in einem außereuropäischen Lande, **+** Ludwig-Poß, Vnto. der Vandw.-Bataill. I. Aufgebots des Vandw.-Bataill. II Trebbin, — der Abschied bewilligt.

In demselben Jahre starb Davions erste Frau Banda, am 21. October 1859. Zur besonderen Charakteristik sei eines Briefes gedacht, den der Leitredende dem Konzistorialrat Dr. Stauffer, der die Grabrede für die Verstorbene hielt, zur näheren Orientierung zugrunde legte. Das Schreiben lautete folgendermaßen: „Sagen Sie den Umstehenden, daß mein Weib mir hienieden alles war, mir, der ich nun einzig dastehe, daß sie mich liebte und sich mir verband, nicht als ich ein berühmter, mit Glück wie überfluteter Mann war, nein, als ich arm und von Reid und Scheelucht verfolgt war, daß ich da als unbekannter Künstler vor dieser reinen Seele bewundernd stehen blieb. Sie hat mit mir Not und Elend getragen, dann sah sie mein Glück und mein künstlerisches Gedeihen; aber sie, die nun im holzen Wagen dahinfuhr, sie blieb immer das arme, treue Schauspielerweib, das in trüben Tagen unverdrossen hundemettle zu duske ging, ein paar elende Pößel ins Veriaquam zu tragen. Sagen Sie den Umstehenden, daß diese Frau mein künstlerisches Gewissen war. In ihrer schönen Seele spiegelte ich mich wie in einem klaren Bache: ihr heller Bernhard war mein Leitstern auf der unsicheren Künstlerbahn. Sagen Sie ihnen, daß, wenn ich inmitten aller Versuchungen, welche uns der blendende Erfolg fallstrichend in den Weg legt, doch rein und wahr blieb, ich es ihr verdanke. Und sagen Sie den Leidtragenden, daß dies so bescheidene Weilchen den herrlichsten Lust meinem Leben gab, und daß der Mensch wie der Künstler in mir nichts Höheres kannte, als das Lob aus ihrem Munde!“

Eines künstlerischen Ereignisses vor gerade 50 Jahren am 5. August sei heute noch gedacht, der ersten „Lohengrin“-Vorstellung. Auch hier dürfte es das Beste sein, die Kritik der „Dresdner Nachrichten“ in ihrer gewissen Urwichtigkeit sprechen zu lassen: „Noch langem Harten brachte uns der vorgestrige Abend endlich Wagners romantische Oper „Lohengrin“. Der Raum dieser Blätter gestattet uns nicht, auf die tieferen Analysen dieses

—* Am Wasser, am Wasser, da geht es lustig zu — das konnten so recht die vielen Hunderte von Menschen beobachten, die sich heute schon in den frühesten Morgenstunden am Rixdorfer Strand eingefunden hatten, um dem Durchschwimmen der Elbe seitens der Reitenden Artillerie und dem Brüderchlagen der Pioniere anzuschauen. Von den letzten Häusern in Pieschen bis zum Dorfplatz in Rixdorf, an dessen Ausgang die idyllische Linden-Schänke steht, säumten Scharen von Schaulustigen den Beinschad und die höher gelegene Lößschienbrodaer Straße, in Rixdorf unbegreiflicherweise „Böhlitzstraße“ genannt, ein. Weniger Große als Kinder, die zu Tausenden auf dem Platz waren und sich mit sogenannten „Wemmen schwärmen“ vergnügten, auch teilweise, die Hosen bis ans Kreuz aufzukrempeln, im Wasser Paradesmarsch machten, die am Ufer aufzuheldegenden mit silbernen Tropfen bespritzten und sich in ihrem Vergnügen auch nicht im geringsten durch Ermahnungen und Schelten der sorgsamen Mutter stören ließen. Aus einem großen Kloß wurden riesige Stämme losgelöst, auf kleinen Bogen zum Werktor einer Dampfschneidemühle gefahren und eine eiserner Elbfähn von ungewöhnlichen Dimensionen, er sahte 700 Tonnen, d. i. ungefähr so viel wie 15 Eisenbahnlösjes, entlud seinen aus schweren Fässern von Hamburg kommenden Petroleum bestehenden Inhalt, die auf einer schrägen Holzbahn ans Land gerollt wurden. Jenseits der Elbe auf den sächsischen Wiesen, die sich unterhalb Oskar Toms Hütte bis zum Übungsort der Pioniere hinziehen, wimmelte es ebenfalls von Menschen, die es sich trotz dem Tau, der noch auf den Wiesen lag, im Grase behaglich gemacht hatten. Weiterhin waren Arbeiter des Ostrawerwerkes mit Mäben beschäftigt; aber nicht mehr mit der Sense, wie es ehemal war, o nein — die heutige Sandwirtschaft macht alles mit der Maschine — das ist rationeller. Ein Trupp königlicher Bereiter ritt die Pferde des Marstalls vorbei, grünweiße Personendampfer und ruhige Kettenzlepper glitten elbab undstromauf, mächtige Schauwellen ans Ufer werzend. Mehrere Angler, die dem Treiben eine Weile lang ruhig angesehen hatten, mochten den Trubel endlich doch zu ungünstig für ihr Geschäft finden und zogen sich mit Fledermaul und Fanggeräten mehr nach dem Leibnizbadischer Ufer hinunter. Und über dem Ganzen ein leichtbewölktter Himmel, eine frische Brise und in der Ferne die stattlichen Türme Dresdens, die über das Ostragehege herübergröhnten. Indessen Stunde auf Stunde verging — die erwarteten Reiter kamen nicht und auch die Pioniere machten keine Anstalt zum Beginn der Übung. 9 Uhr schlug es auf dem Gemeindeamt, da wurde es so manchem klar, dass alles Hoffen und Harten umsonst gewesen — die Schwimmübung war abgesagt wegen hohen Wasserstandes und auch die Pioniere hatten Ruhe, da den Abend vorher ein bis gegen 12 Uhr dauerndes Nachbrüderchlägen geweisen war. Aber schön war er doch — der herrliche Morgen an den Ufern des heimatlichen Elbestromes und das beste Geschäft machten die siedenden Kirschenhändler und die Linden-Schänke.

* Der Ballon "Dresden" des Sächsischen Vereins für Luftsichtsfahrt, der gestern vormittag 9.35 Uhr in Reid aufgestiegen war, landete 3.45 Uhr nachmittags sehr glatt bei Dresden.

—* Für ein in der Neustadt zu errichtendes eigenes
Heim für die Kungenfürsorgestelle wurden weitere 20 000
Mark aus städtischen Sparfassensüberschüssen des Jahres
1908 zurückgelegt.
—* Stiftung. 500 Mfl. sind der 9. Kompanie des An-

fanterie-Regiments Nr. 102 in Zittau von dem Hauptmann a. D. Webler in Dresden mit der Bestimmung übergeben worden, die Blüten alljährlich am Stiftungstage des Regiments möglichst zu Unterstützungen für die Kompanie zu verwenden.

—* **Polizeibericht**, 20. Juli. Vor einigen Tagen fiel an der Spielwiese unterhalb „Antons“ ein zehnjähriger Knabe in die Elbe und wurde vom Strome fortgerissen. Auf die Hilferufe des Knaben eilte der 14 Jahre alte Kurt Kühlisch herbei, schwamm dem im Wasser Treibenden nach und brachte ihn unter Aufsicht aller seiner Kräfte wieder ans Land. Bei der herrschenden starken Strömung war das Rettungswerk mit Gefahr für das eigene Leben des Kühlisch verknüpft. — Am Montagnacht gegen 3 Uhr, sprang eine ältere Gartenarbeiterin in einem Zustande geistiger Erkrankung aus ihrer in der 2. Etage des Hauses Nr. 1 der Schelsdorfer Straße befindlichen Wohnung in den Hof hinab und erlitt einen Venenwirbelbruch. Man brachte sie mit dem Unfallwagen nach dem Friedrichstädter Krankenhaus.

* Western mittag entließ eine junge Insassin des Frauenheims Tobiasmühle bei Nadeberg der Anstalt und nützte sich, ehe es die entsekte, ihr nachelendes Schwestern verhindern konnte, in den der Anstalt gegenüberliegenden steilen Steinbruch, wo sie zerstummt als Fels liegen blieb. Das Mädchen soll die Tat in einem Anfall seines狂想曲 (Frenzy) begangen haben.

— Der am Elektrizitätswerk in Golmisch angestellte Maschinensührer Schubert nahm in der Meinung, die Starkstromleitung sei noch ausgeschaltet, an derselben eine Arbeit vor und kam daher mit einer Stromspannung von 3000 Volt in Beschränzung. Sofort wurden ihm beide Unterarme bis auf die Knöchen verbrannt; außerdem erlitt er noch schwere Fleischwunden am ganzen Körper. In einem an Naturgrenzen zu stehende starzte der von furchtbaren Schmerzen gepeinigte Verunglückte in das Rontor des Werkes, schleuderte einen dort am Pult sitzenden Schreiber vom Stuhle und brach dann bewusstlos zusammen. Der Unglückliche fand Aufnahme im Freiburger Krankenhaus. An seinem Auskommen wird gearbeitet.

Werkes einzugehen, und wir beschränken uns daher auf einzelne Andeutungen. Die Oper macht trotz einzelner ermüdender Vängen einen frischen, erhebenden Eindruck. Die Motive sind meist originell, die Instrumentierung ist geistreich und vifant, hier und da jedoch stark an Weber erinnernd. Einige Striche im ersten Akte, der mit erzählendem Rezitative überladen ist und ein tüchtiger Strich im Finale des zweiten Aktes würde die ohnehin lange Oper um ein halbes Stündchen angenehm verkürzen. Am gelungensten erscheint uns der dritte Akt; der Brautchor und das darauffolgende Duett zwischen Vohengrin und Elsa sind wunderbar poetisch empfunden. Von anderen Sachen heben wir das Duett zwischen Elsa und Otrud im zweiten Akte, das Entrée der Elsa im ersten Akte und den Chor beim Erscheinen des Vohengrin besonders hervor. Eine eigentliche Ouvertüre hat Vohengrin nicht, ein kurzes Vorspiel, in dem die hauptsächlichsten Motive kurz nacheinander gereiht sind, leitet würdig in den ersten Akt ein. Eine gleiche Einleitung führt in den zweiten und dritten Akt und ist das Vorspiel zu dem letzteren von ganz besonderer Schönheit. Die Einstudierung des in allen Teilen außerordentlich schwierigen Werkes hatte Herr Kapellmeister Krebs mit größter Hingabe geleistet. Die exakte erste Aufführung legt dafür vollgültiges Zeugnis ab, und es wäre wohl in der Ordnung gewesen, wenn das Publikum dies durch einen besonderen Hervorruß anerkannt hätte, wie dies in anderen großen Städten Sitte ist. Neben einzelne Lempi wollen wir nicht rechnen, uns schien manches zu langsam. Herr Tschatschek sang den Vohengrin bei sehr günstiger Disposition mit all der Poetie und Ausdauer, die ihn für uns unerschöpflich machen. Er ist wahrlich ein Wagner-Sänger von Gottes Gnaden. Neben ihm glänzte als Elsa Frau Bürde-Rey, die zarteste Jungfräulichkeit wehte aus ihren Silbertönen entgegen. Otrud und Telramund haben viel Verwandtschaft mit Eglantine und Rosalind in Webers „Cyrwanthe“, nur sind sie noch undankbarer und unsagbarer. Frau Krebs-Michalek und Herr Mitterwurzer wußten sich durch ihr großes Talent trotzdem den gebührenden Beifall in diesen Rollen zu er-

Erholungsheim vom Roten Kreuz, Dresden-Loschwitz, Wunderlichstr. 8, Tel. 5586.

Straßenbahn-Haltestelle: Mordgrundbrücke.
Angrenzend an Weißer Hirsch, mit Ausicht auf das Elbhänge, ruhiger und zwangloser Aufenthalt für Erholungssüchtige und Alleintreibende. Staubfreie, gesunde Lage. Große Bäume und Park, in unmittelbarer Nähe des Waldes. Volle Pionier, reichendes Brot. Preise durch die Oberin Frau Oberstleutnant Schneider.

Nur Erholungsheim, kein Krankenhaus!

Bühlau b. Weisser Hirsch-Dresden.

Hohenluitztor an der Diesener Heide. Kranken u. Erholungsbedürftigen ärzt. empfohlen. Elekt. Bahnverbindung mit Dresden aller 7 Minuten. Arzt. Apotheke, Naturheilanstalt und Koffer-Babylotus-Bad. Medizinversorgung. Sanatorium. Elekt. Licht. Hotels und Pensionen. Auskunft erteilt das Gemeindeamt.



Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Berlin Hotel Europäischer Hof.

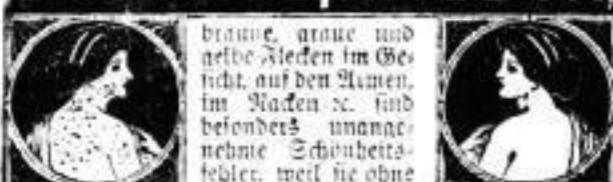
Beverzugteste zentrale Lage.
Dorotheenstrasse 22. Haupteingang direkt neben dem Central-Hotel. 2 Minuten von Unter den Linden.
Eigene Passage nach dem Centralbahnhof Friedrichstrasse.
Zentralheizung. Elektrisch. Licht. Aufzug. Bäder. Mod. Komfort. Zimmer von 2 Mk. an. Keine Table d'hôte.
Otto Kunze, Direktor.

Salzburg - Hotel Bristol

Herrliche Lage am Eingang zum Mirabellgarten. Zimmer v. 800 an. Preise v. 80 an. A. Meissmann. Bei

Gross-Tabarz Thüringer Wald. Herrlich geleg. wohnsuchte Sommerfrische. Luitpold-Fest. 1908. Kust. P. Prosp. d. Fremd-Komitee.

Sommersprossen,



braune, graue und gelbe Flecken im Gesicht auf den Armen, im Nacken u. auf besonders unannehmlichen Schönheitsfehlern, weil sie ohne Behandlung überall jenen wieder verdecken, darüber höchstens in bestimmten Seiten etwas eblischen. Dabei lassen sie besonders die zarte Haut der jungen Damen und Kinder heim. Besonders blonde Schönheiten haben aug. darunter zu leiden. Da diese Verfärbungen in der Oberhaut eingelagert sind, so muss auf eine einfache, schmerzlose Abtragung verzichten, bis die verirrte Hautschicht befreit ist, hingearbeitet werden. Schärfe, Salben und Pasten erfüllen diesen Zweck nicht so gut, wie **Zuckers Patent-Medizinal-Seife**, weil sie teuer, sehr umständlich in der Anwendung und wegen der Verunreinigung der Wäsche wenig empfehlenswert sind. Wenn man den dichten, cremeartigen Schaum von Zuckers Patent-Medizinal-Seife abends aufträgt, ihn über Nacht liegen lässt und morgens wieder sanft abwäscht, wie es die Gebrauchsweise vorschreibt, so erreicht man in einfacher und zuverlässiger Weise, dass sich bald die Oberhaut zu schön beginnt und einem reinen, wunderbar zarten und rosigem Teint Platz macht, den man dann mit **Zuckoh-Creme** und **Zuckoh-Seife** weiter sorgsam pflegen kann.

Man beachte folgende Unterschiede bei Bestellungen:

Zuckers Patent-Medizinal-Seife, 35 % ig. ist die am markt wiedere Kom. auch in das Seifenstück am größten Preis pro Stück Mk. 1,50.

Zuckers Patent-Medizinal-Seife, 15 % ig. steht in Wirkung wie Quantum etwas nach und kostet pro Stück Mk. 0,50.

Dazu gehörige **Zuckoh-Creme** (nicht fettend), die Perle aller Hautcremes. Preis pro Tube Mk. 2,— kleine Tube 0,75 Mk.

In allen Apotheken, Drogerien, Parfumerien u. zu haben. Man ziehe jedoch auf die ausführliche von uns in den Handel gebrachte Originalpackung und lasse sich niemals überreden, irgendeine „Erfindung“ zu nehmen. Weder mit **Zuckers Patent-Medizinal-Seife**, noch für **Zuckoh-Creme** gibt es einen Etag.

L. Zucker & Co., Berlin, Voßdamer Straße 72.

Echt Ziegenhainer Bier (Lichtenhainer)

Allerfeinste Qualität, empfiehlt

Albert Berger, Dresden-A. 5,
Bier-Gross-Handlung.

In jetziger Jahreszeit

sei man beim Genuss von Getränken sehr vorsichtig! Namentlich prägt man es den Kindern zur Verbürgung von Krankheiten immer wieder ein, dass der Durst möglichst nicht mit Wasser, Bier, Limonaden usw. während der Obstzeit gelöscht werden möge. Es ist da stets ein reines gutes Glas frische Milch vorzuziehen, welches neben der vorzüglich durchdringenden Eigenschaft noch den Vorzug des Nährwertes und der Bekämpfungskraft hat. Milch schafft Kraft und gibt gesundes Blut! Dies ist eine bekannte Tatsache.

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,

Dr.-Plauen, Würzburger Strasse,

denen Einrichtungen von jedermann als „mustergültig“ anerkannt sind und deren Produkte ärztliche Seite empfohlen werden.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1800.

Versicherungsbestand über 850 Millionen Mark.

Bermögen über 300 Millionen Mark.

Neuabschlüsse 1908: Mark 64 700 000.

Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendenystem.

Umwandlbarkeit — Umlaufbarkeit — Weltpolice.

Vermisst

wird sie der Erfolg v. Geb. v.

Steckenpferd-

Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co. Madebeul,

Schmiede: Steckenpferd.

Es in die heile Seite gegen alle

Hautunreinigkeiten u. Haut-

ausschläge, wie Mitesser,

Ärzte, Flechten, Blütchen,

Note des Gesichts u. a. St.

St. bei:

Bergmann & Co., 2. Joh. Str.

Hermann Koch, Altmarkt 5.

Weigel & Joch, Marienstr. 12.

Cito Friedrich, Grenadierstr. 2.

Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 15.

C. G. Steppenbeck, Schloßstr. 9.

Fried. Wollmann, Hauptstr. 22.

Wendelin Drog., Schloßstr. 34.

Mar Hartig, Altmarkt 24.

Franklin Drog., Streit. Str. 24.

Hof-Apotheke, an Georgstor.

In Laubegast: Rud. Schumann,

in Löbau: W. Koenig, Bött. Drog.

in Viecheln: Ernst Drehler.

Riebeck-

Culmbacher

Münchner

10 Pf.-
Flasche!

Sie haben in allen durch Wäsche leicht gemacht Verluste, wo nicht durch die Riebeck-Bier-Niederlage, Danzig 20. Telefon 3660.

E. Bern. Lange
Eiserne Kassetten
— diebstahler —
Kämmenstrasse 11 u. 12

Gicht heilbar zu Hause

mit dem Asmannshäuser natürlichen Gichtwasser.

An doppelkohlensaurem Lithion stärkste Therme.

Reichsliste mit Reisberichten frei.

Asmann-Gichtbad Asmannshäuser

Zeiten: Mai—Ende September.

Hauptdepot: Mohren-Apotheke,

Dr. A. Birnbaums Bloß, Tel. 3216.

In Apoth. in Drogenhandl. erhältl.

Schleswig-Holsteinische

Meierei-Butter,

allerfeinste, täglich frisch, meist.

gekocht, bei einer, bei 100 g.

Preis. Nach. Claus A. Sande-

mann, Ellingstr. 3, Schloß-

Strasse 10. Preisliste gratis.

Hygienische
Bedarfartikel,
v. Dr. Bern. A. Bern. empf.
Ap. S. Schweizer's
Fabrik h. Bräu, Berlin O. Holzmarktstr.

Strasse 70. Preisliste gratis.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche

Verirrungen entstandene Erkrankungen ist

das berühmte Werk.

Dr. Rettau's

Selbstbewahrung

42. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis

5 Mark. Lese es jeder, der an

den Fingern seines Leidens

dass verdankt Ihre Wiederher-

stellung. Zu bestellen durch

das Verlags-Magazin

21, neu durch jede Buchhandl.

In Dresden vorzüglich in der

Buchhandl. G. Beutelsbacher

& Co., Marienstrasse 18.

Antike Möbel,

Zum Porzellan, Waffen, Elfen-

bein, Bronzen, Gewölbe, Dela-

mälden, Schnitzarbeiten Kreiswerk

zu best. Mädler, Marienstrasse 5.

Verantwortlicher Redakteur:

Armin Lendorff in Dresden.

(Sprechst.: 120—8 Uhr Nachtm.)

Bei Frauenleiden

verschiedener Art, wie monatl. Be-
schwerde, u. gebraucht von Bach-
manns Frauenapotheke, Voßstr. 1. In
Niederlage u. Berndorf i. Sachsen

Salomonis-Apotheke.

Neumarkt 8 u. Landhausstr.

Bei

Albert Berger, Dresden-A. 5,

Bier-Gross-Handlung.

allerfeinste Qualität, empfiehlt

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der Börse entwidelte sich im Gegensatz zu den letzten Tagen auf einzelnen Gebieten heute ein sehr lebhaftes Geschäft. Im Vordergrund des Interesses standen Baltimore-Shares, in denen sich kurz nach Eröffnung der Börse ein sehr animierter Verkehr bei 1% Prozent höheren Preisen entwidelte. Stimulierend wirkten hier bedeutende amerikanische Aufträge für dieses Papier. Ferner wurden die Anteile der Olympiaminen-Gesellschaft rege gehandelt. Der Anstieg von 221% bis auf 222%. Am Montanaktienmarkt war das Geschäft umfangreicher als bisher, da die New Yorker Meldung von größeren Roheisenabschüssen nach den Oststaaten der Spekulation einen Impuls zur Vornahme von Meinungsläufen gab. Höher bewertet wurden namentlich Rheinstahl und Bochumer, auch Gelsenkirchener zogen im Kurse an, trotz notwendig gewordener Einlegung von Teierschichten. Von Bonzen waren Deutsche und Diskonto leicht abgeschwächt, während Nationalbank etwas höher notierte. Renten waren wenig verändert; nur Japaner stellten sich etwas niedriger. Österreichische Bahnen lagen im Einklang mit Wien fest. Schiffsahrtsaktien waren vollständig vernachlässigt. Weiterhin war das Geschäft wieder matt. Einmal höher bewertet waren Phönix, Rheinstahl, sowie Canada-Shares, während sich Deutsch-Luxemburger und Gelsenkirchener wieder leicht abschwächten. Heimische Anleihen waren unverändert. Der Kaffamarkt zeigte vorwiegend eine feste Haltung, angeregt durch die Haussiebewegung. In Phönigaktien griff in der dritten Börsenstunde am Montanmarkt durchweg eine sehr feste Tendenz Platz, so daß die Börse sehr zuversichtlich schloß. Prinatdiskont 2% Prozent. — Der Getreidemarkt verließ für Weizen in schwacher Haltung. In Amerika hatten die Börsen, verstimmt durch gute Ernteberichte aus Russland und ungenügende Exportnachfrage, niedriger geschlossen, was auf den hiesigen Markt einwirkte. Roggen konnte sich behaupten. An der Mittagsbörsé blieb die Stimmung unverändert. Weizen gab 0,50 bis 0,75 M. nach. Roggen notierte fast wie gestern. Das kühle und regnerische Wetter stützte die Preise. Die günstigen Saatenstandsberichte Österreichs machten hier keinen Eindruck, da sie nicht unerwartet waren. Haser mußte auf billigere Offertern vom Ausland auf Lieferungen nachgeben; Loco blieb fast behauptet. Mais verlor geschäftslos. Rüböl stand nur unbedeutende Beachtung. — Wetter: Kühl, bedeckt, Westwind.

— Werte: Auh, bevor, Weitwind.
*** Dresdner Börse** vom 20. Juli. Bei wiederum recht stiller Verkehr zeigte die hiesige Börse keine Haltung mit weiteren, teilweise ansehnlichen Euroaufwertungen. So erfreuten sich von Maschinen- und Fahrzeugaktien, sowie elektrischen Werten Ges. zu 174,25 % (+ 0,25 %), Phönixia zu 40 % (+ 8,75 %), Göhl, Wahnschaffabrikette zu 194 M. (+ 4 M.), Hartmann zu 181,25 % (+ 0,25 %), Bergmann (alte) zu 208 % (+ 8 %), dergl. (junge) zu 206 % (+ 2 %), sowie Express-Wozüge zu 65 % (+ 0,25 %) einiger Beachung. Bei Brauereiaktien bewilligte man für Schloss-Gemüig 195 % (+ 2 %) und für Hellowitz 124,50 % (+ 0,50 %), während Büchner und Waldschlößchen je 1 % einbüßten. Transportwerte wurden in Speicherrei Rieß zu 157,50 % umgesetzt und von feromischen Werten erhöhten Deutsche Tonröhren ihren Geldkurs auf 154,50 % (+ 1,50 %), ohne das Material herauszum. Die Aktien der Banken, Bausgesellschaften, Papier- usw. Fabrikten und der diversen Industrie-Unternehmungen lagen still und unverändert. Am Fondsmärkte vollzogen sich Abschlüsse in 3 % Göhl, Rente zu 88,10 % unverändert, 3½ % Preuß. Koniolei zu 95,50 % (+ 0,10 %), sowie in verschiedenen Pfandbriefen und Obligationen.

* Neue Automobilfabrik in Zwickau. Die bereits angekündigte Gründung des neuen Hochleisen Unternehmens ist nunmehr handelsgerichtlich eingetragen worden. Die neue Firma lautet August Horch Automobilwerke, G. m. b. H. in Zwickau. S. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Betrieb von Motoren und Motorwagen und die Errichtung von Filialen. Das Stammkapital beträgt 200 000 M. Geschäftsführer ist der Ingenieur August Horch in Zwickau.

* **Audienzfabrik Glanzig.** Wie der Geschäftsbericht für das am 31. Mai abgelaufene Geschäftsjahr ausführt, gehattet der Abschluss „nach den üblichen reichlichen inneren Abschreibungen und verzögerten Rücklagen“ die Verteilung einer Dividende von 11½ % (d. B. 12% %), wie wir bereits gemeldet haben. Das Gewinn- und Verlustkonto zeigt eindeutiglich des Gewinnvortrages aus 1907/08 von 4484 M. einen Übertritt von 60114 M. (d. B. 776206 M.) auf. Davon sollen zu Abschreibungen 50476 Mark (d. B. 49112 M.) verwendet werden. Aus dem Nettogewinn von 640738 M. (d. B. 727194 M.) sollen dem Spezialtreuhandfonds wie im Vorjahr 20000 M. angestellt werden, während auf die Rücklagen, gegen 28000 M. im Vorjahr, diesmal auf 20000 M. entfallen. Die Ansatzung der Dividende erfordert 317000 M. (d. B. 570000 M.). Auf neue Rechnung kommen 6771 M. (d. B. 4484 M.). Dem Geschäftsbericht ist jerner zu entnehmen, dass die Landwirtschaft des Unternehmens unter der anhaltenden Dürre während des Sommers und Spätjahres litt, wodurch sowohl die Baumfrüchte, als namentlich auch die Rüben in ihren Erträgen gegen vorjähriges Jahr geringer ausfielen, so dass trotz guter Verwertung der geernteten Produkte ein Gewinn in diesem Geschäftszweige nicht erzielt werden konnte. In der Audienzfabrik wurden im verflossenen Jahre weitere Verbesserungen vorgenommen. Die Ausbeute war nach Angabe der Verwaltung entsprechend dem hohen Ausdehnung der Rüben sehr gut, auch wurde die produzierte Ware noch zu höherem Preise als im Vorjahr vermietet, so dass die Fabrikation einen bedeutend höheren Gewinn als im vorigen Jahre erbrachte.

"Bei dem Gläubiger-Club der Textilindustrie zu Alford sind seit dem Beginn seiner Tätigkeit vom 1. Mai ab 480 Konturkäte gemeldet worden. Hierbei waren seine Mitglieder in 1800 Fällen beteiligt. Der Vorstand und der Ausschuss haben beschlossen, über die in Bearbeitung befindlichen Alford- und Konturkäteangelegenheiten demnächst regelmäßig Berichte herauszugeben, aus denen die Beteiligten sich über den Gang jeder einzelnen Sache auf dem Laufenden halten können. Von der Einrichtung des Verbandes, Geschäftsbücher der Schuldner, Sanktionen zu prüfen, haben verschiedene auswärtige Konturkäteverwalter Gebrauch gemacht.

Montanindustrie und Geldmarkt. Große Kapitalsummen werden im laufenden Jahre von der Montanindustrie beansprucht. Die Summe des bis Mitte Juli neuinvierten Kapitals ist schonbold so hoch wie der im ganzen Jahre 1908 beanspruchte Betrag. Von Jahresbeginn bis Mitte Juli belief sich nämlich das zu Neu gründungen und Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. angeforderte Kapital auf nicht weniger als 204,8 Mill. M., während in den ersten sieben Monaten 1908 nur 184,5, im ganzen Jahre 1908 110 Mill. M. investiert worden waren. In den ersten 7 Monaten 1907 waren 96,8 Mill. M. in der Montanindustrie investiert worden. Besonders kräftig ist der Kapitalbedarf der Aktiengesellschaften gegenüber dem vorjährigen gewachsen. Für neue Aktiengesellschaften wurden im laufenden Jahre bisher 29,5 Mill. M. beansprucht; im ganzen vorjährigen Jahre wurden nicht mehr als 7,7 Mill. M. für neue Bergbau-Aktiengesellschaften angefordert. Aber auch der Ausdehnungsdrang schon bestehender Aktiengesellschaften in der Montanindustrie erforderte weit höhere Kapitalien als im vergangenen Jahre. Bis Mitte July belief sich nämlich die für Kapitalerhöhungen beanspruchte Summe auf 60,4 Mill. M. gegen 41,2 Mill. M. in den ersten sieben Monaten 1908. Von den in diesem Jahre angeforderten 60,4 Mill. M. entfielen allein 17,4 Mill. M. auf den Monat Juli, in welchem besonders die Harpener Bergbau-Aktien-Gesell

Gieß- und Stahlfabrikation Stolberg und die Hohenlohehütte mit
hohen Kapitalansprüchen hervorragen. Für Neugründungen von
Gesellschaften mit beschränkter Haftung wurden ebenfalls höhere
Summen beansprucht als 1908.

Erhöhung des Grundkapitals einer Aktiengesellschaft ohne Vermehrung des Gesellschaftsvolumens. In das Handelsregister ist die in der Generalversammlung der Aktiengesellschaft St. Ingbert vom 26. Juni beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 157 500 Mark auf 525 000 M. eingetragen. Die Vermehrung des Kapitals ist in der Weise erfolgt, daß ein gleich hoher Betrag von 157 500 M. von der Spezialreserve abgezahlt und dem Grundkapital zugeschrieben wurde und daß dafür der Kurswert der 300 Stammaktien von 1020 M. auf 1500 M. erhöht wurde. Hier liegt der wahrscheinlich oft vorkommende Fall vor, daß Rücklagen, welche eine Gesellschaft neben der gesetzlichen Reserve angehäuft hat, in einen Teil des Grundkapitals übergeführt wurden. Die Erhöhung des Kurswertes der Aktien stand ohne Begründung der Aktionäre fest; die Einzahlungen sollten erst aus den künftigen Erträgen vorgenommen werden. Eine derartige Form der Kapitalerhöhung ist zwar im Gesetz nicht geregelt, aber sie ist ohne Zweifel zulässig. In dem vorliegenden Fall hat die Generalversammlung von ihrem Recht Gebrauch gemacht, eine freiwillig geschaffene Reserve den Aktionären in der Form zuwenden, daß sie dieselbe als Beiträge der Aktionäre dem Grundkapital einverleide. Der dem Grundkapital zugeschriebene Betrag der Spezialreserve ist als Leistung der Aktionäre auf den erhöhten Kurswert der Aktien anzusehen. Zur Gültigkeit eines solchen Beschlusses ist nur eine formelle Vorstufe zu erledigen, die im § 279 Abs. 2 enthalten ist. Diese bestimmt, daß bei Einlagen auf das erhöhte Grundkapital, die nicht durch Barzahlung geleistet werden, Bogenhand und Beitrag der Einlage in dem Generalversammlungsbeschuß festgesetzt werden müssen.

Chemnitzer Schlachtwiehmarkt, am 19. Juli. Aufstreb: 55 Rößen, 338 Kalben und Kühe, 106 Bullen, 236 Rinder, 470 Schafe, 1568 Schweine, zusammen 2790 Tiere. Unterlaufen blieben zurück: 51 Rinder, — Rinder, 18 Schafe, 78 Schweine. Bezahlte in Mark für 60 kg in Schlachtwiegherden:

Ochsen: 1. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwert bis zu sechs Jahren 75—78, 2. junge Stierkühe und ältere ausgemästete 68—71, 3. möglichst genährte junge und gut genährte ältere 62—65, 4. gering genährte jeden Alters 56—60.

Rinder und Kühe: 1. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertis 75—77, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertis bis zu sieben Jahren 70—73, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 65—68, 4. möglichst genährte Kühe und Kalben 58—60, 5. gering genährte Kühe und Kalben 40—45.

Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertis 64—66, 2. möglichst genährte jüngste und gut genährte ältere 60—62, 3. gering genährte 54—58.

Rinder: Ausstellungsrinder —, bo, Rinder —. Bezahlte in Mark für 60 Kilogramm in Lebend- bzw. Schlachtwiegherden:

Rinder: 1. kleine Rind (Vollmilchstiere) und alte Saugfälber 40—42, 2. mittlere Rind- und gute Saugfälber 36—38, 3. geringe Saugfälber 30—35.

Schafe: 1. Wollköpfer und jüngere Wollschämmel 40—42, 2. ältere Wollschämmel 35—37, 3. möglichst genährte Hammel und Schafe (Mutterschafe) 30—32.

Schweine: 1a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Auzüchtungen im Alter bis zu 1½ Jahren 71—72 reip. 76—77, 1b. Fett-Schweine 70 reip. 76, 2. fleischige 68—70 reip. 73—75, 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 60—66 reip. 68—71. (Bei Schweinen verkehren sich die Lebendgewichtspreise unter Gewährung von 20—25 kg Taxa für je 1 Schwein, die Schlachtwiegherdenpreise ohne Schmergewicht.)

Bent-Döllens. Reichsbank 3½ Proz. Commerzbank 4½ Proz. Wmßn-
dem 3 Proz. Prüfzel 3 Proz. London 2½ Proz. París 3 Proz. Venez-
burg 6½ Proz. Wien 4 Proz. Schwed. Blidze 4½ Proz. Schwyz. Blidze 3 Proz.
Reitberg. 20. Juli.

Leipzig, 20. Juli.	
3% Sächs. Rente	86,10
1865 3%	93,10
o. 82,65 3½ gr.	99,60
o. 80 3½ H.	99,60
Zobens-Silizium	101,60
Sonderentnahmebriefe	--
Dresden, Anl. 1875	96,20
Erbl. 3½ % Uml.	25,40
Rend. Generell son 1867	--
1875/79	--
1882	--
1883	--
Def. Banknot	85,10
Kuffig-Depl. 3½%	91,80
B. Notrb. Gold	90,80
Wien, 20. Juli.	
4% Cimb. Rente	96,05
o. Not. At.	99,30
4% Oeff. Goldrenten	117,45
o. Ungar. Bank	113,45
o. o. Kron. At.	92,95
Zurückl. Zeit	186,-
Wiederkreuzer	98,-
Def. Notrb. Mf.	82,50
Nordwestl. Lit. A	--
London, 20. Juli.	
o. Cons.	100,-
o. Cons. 100,-	100,-
Bukobiehr	96
Dug-Bobb. 2. Ur.	106,-
Güsen-Valeien	97,25
Dr. Dug 1. Ur.	--
Burditch's B.	248,-
H. D. At. Anst.	168,25
Chemn. Bank	113,50
Kredit-Sparbank	105,-
Dresdner Bank	163,50
Dresden. Banfo.	20,-
Leiss. Des. Bank	152,-
Sachs. Bank	--
Wands. Karte	800,-
Germania	95,-
Volksbank	--
Darmann	185,50
Schlußfurir der offiziellen Werte.	
Rothweissl. Lit. B	--
Defizit. Staatsh.	733,25
Lombarden	109,25
Wiener Banfn.	625,-
Oeff. Kreisbankhalt	617,75
Ungar. Kreisbank	751,-
Oeff. Länderbank	450,50
Umweltbank	549,-
Brug. Noblenberg	736,-
norm. 11 Uhr 55 Min.	
o. Tannenbaum	100,-
o. Tannenbaum	100,-
Blücher Wald.	278,-
Schönheit	218,-
Sonderm. & Stier	60,-
Simmermann	90,-
Leipz. Wolf. Et. K.	--
" E. M.	--
Waisenw.p. Britha	304,75
Soldrig	113,25
Titel & Reuter	130,-
Braunfels. B.	--
Elekt. Str.-B.	114,75
Rundf. Preßfrei	147,50
Rundfunkf. Groß	100,50
Schubert & Sojzer	322,25
Erts. Schulz	305,-

2%, Rom.	84%	3% Portugies.	63%	Louisville	-
2%, Argent. u. so	-	89% Russen 2. Cnt.	88%	Hort. & Western	96
2%, do.	88%	Tuchen	92%	Chartered	30sh
2%, Chin. Uni.	101%	Ottomanbank	-	Dealers	14,68
2%, Japaner	-	Balt. und Ohio	123	Goldfields	6,28
2%, do.	-	Canada West.	191	Ohio Tintic	74,75
2%, do.	97	Chiens.-Reim.	160	Rubis.	
Ausweis der späte. usgar. Banf vom 15. Juli.*					
Notenamt	-	Ausgaben 1 861 171 000	Abnahmen Ausgaben	51 142 000	
Silberamt	-	" 367 881 000	Abnahmen "	54 030	
Geldbarren	-	" 1 350 624 000	Abnahmen "	3 910 000	
In Gold erhöhte Wechsel	-	" 60 000 000			Überschreit.
Postamt	-	" 321 535 000	Abnahmen Ausgaben	82 528 000	
Umbaub.	-	" 61 307 000	Abnahmen "	2 375 000	
Postagenten-Darlehen	-	" 230 168 000	Abnahmen "	21 000	
Plantations im Bratsas	-	" 203 023 000	Abnahmen "	312 000	
Generalfab. Notenamt	-	" 225 333 000	Abnahmen "	57 937 000	

Berliner Zeitungsbericht, 20. Juli. Weizen: per Juli 261,- per Sept. 234,50, per Dez. 231,50, beobachtet. Roggen: per Juli 195,- per September 190,- per Dezember 185,75, und

Hamburg, 20. Juli. **Rinder.** (Wormittagssbericht.) Rüden-Robuster. 1. Brod. Mendemont neue Wanne frei am Bord Hamburg (60 kg). Zentems: Hubig, vor Juli 10,41, vor August 10,45, vor Oktober 9,87¹, vor Dezbr. 9,88, vor März 10,06, vor Mai 10,17¹. — **Kaffee.** (Wormittagssbericht). Good average Santos. Lentheng: rubig. Vor September 31,60.

Hamburg, 19. Juli. Getreide. Weizen —, Wedelburger und Ditholsteiner Juli-Aug. —, Roggen fett Wedelburger und Klim. 197—202, ruff. cfl. 9 Pub 10/18, Juli 145,00. Gerste fett, fübrich. cfl. Juli 118,50. Hafer fett, neuer Holsteiner und Wedelien. 206—218. Mais rübig, amerikan. einged. cfl. vor Juli —, So Blatt cfl. vor Juli-Aug. 121,00. Rübsöl rübig, vergossen 57,00. Spiritus geschäftslos. vor Juli —, —, per Juli-Aug. —, —, vor August-Sept. —, —. Kaffee leicht. Umsatz —. Sond. Petroleum amerik. fwe. Gewicht 0,800 loco flau 6,90. — Wetter: Schön.

Berliner Börse am 20. Juli

Wochsel.		Nationalbank	121,40	Heimann, Hugo	482,-
Wochsel, kurz	180,-	Oesterl. Kreuz	200,75	Hotelbetriebsges.	165,50
Wochsel, kurz	80,90	Ost. Hyp. Akt.-G.	121,50	Humboldt Gold	127,50
Wochsel, kurz	80,90	Ostpreuß. Ulubt.-G.	145,80	Die Bergbau	389,75
wied. London	20,44	Neidhardt	147,70	Neuer Kupfer	108,75
London kurz	20,41,5	Sächs. Bank	149,50	Robia Porzellan	291
London Lang	20,34,5	Sächs. Bodenfr.	187,75	Röhl, Wickerleben	165,40
wied. Paris	81,15	Schaffhausen, Stv.	132,50	Rathaus Berlin	250,-
Paris kurz	-,-	Industrie.		Rindner & Co.	231
Wiesenburg kurz	-,-	Berl. Industrie	97,50	König Wilhelm	258,7,-
Wien kurz	85,15	Robin, Bausch.	117,-	de. St.-Gr.	34,-
Wien Lang	-,-	Die Bierbr. 2.-V.	100,25	Ron. Marie B.-A.	94,-
Wien Noten	85,25	Robertshof Br.	210,40	Romageli Vor.	161,20
Wien, Banknoten	210,65	Schulteisen	247,10	Roppel, Tribut	-,-
Wien, Städte	-,-	Vereinsdr. Iosa.	195,-	Rosenprin; Metall	338,10
Deutsche Bonds.		Wüchsener Erfurt	94,-	Rudolph, Jäger	274,50
Neidholzschiff.	101,30	Denninger Reitbr.	54,50	Rum; Treibriem.	102,75
St. W.	103,-	Wochentribun	38,-	Rußbauer Hütte	140,80
do. neue	103,-	Meier Schloßb.	139,50	Uebeneyer Elekt.	115,-
% do. 1906	96,50	Leipz. Br. Meißef.	172,25	Waadt, Iosa.	166,16
do. neue	95,50	Neidholzsch.	171,-	Zanderhütte	185,76
do.	86,50	Schönerbor	86,25	Zentrum, Sozialist.	114,-
Dr. Schäflich.	101,30	z. Industrie Br.	230,-	Löwe & Co.	271,25
Dr. R.	103,-	Accumulateur-Abtl.	206,-	Louis Tiefbau	-,-
do. neue	103,-	Alt.-G. i. Amal.	324,50	Mr. Zedan & Zell	29,50
% do. 1905	95,50	Alt.-G. Konz.	81,-	Maiermann	207
% do. neue	95,50	Wolter-Schauenz.	215,75	Mash. Rappel	221,25
Dr. Schäflich.	101,30	Wülg. Berl. Omn.	126,-	Metz. Web. Sittau	205,75
Dr. R.	103,-	Wülg. Elekt.-Grl.	222,50	Mend. & Schmetz	74,20
do. neue	103,-	Amhalter Robben	110,-	Merkur Holm	235,-
% do. 1905	95,50	Wolter Schauenz.	207,25	Mer & Gensel	114,50
% do. neue	95,50	Cartonn. Völkrich.	217,-	Müller Soestfett	220,75
Dr. Ron.	86,50	do. junge	169,75	Nähmeid, Koch	174,-
Sächs. Renten	86,-	Chem. Geesthein	241,75	N. Bob. Mf. Ges.	163,-
Guss. 1896	102,80	Chem. Fbr. Herren	169,20	Niederländ. Möbl.	171,40
% Guss. 1898	99,40	Chemie Wels.	95,50	Nordb. Tuteip.	140,25
Japoner	26,20	Concordia Bergb.	278,50	Nordsee Dampflich.	81,60
Japoner	80,50	Conti. Schalke	295,-	Nürnberg Dampfles.	148,-
Aut. Renten	-,-	Crullin, Bapertreib.	206,40	Oberd. Ch.-Ba.	102,50
Reit. 1899	101,90	Delmenhorst. Stm.	216,60	Oberd. Clem. 57,50	175,-
Reit. 1904	-,-	Deutsche Mil. Tel.	119,50	Oberd. Clem. 67,50	175,-
Deit. Gold-Bl.	100,-	D.-Cett. B.-G.	187,30	Oberd. Berl.-G.	178,20
Deit. Silb.-Bl.	-,-	Deutsche Alpalt.	127,-	Oppeln West.-G.	149,-
Notung III	83,90	Do. Gaßglühlicht	720,-	Oremitz-Röppel	194,10
am. Rum. 1890	94,40	Deutsche Autel.	236,-	Perlinger Wulsdorf	61,-
Ruff. 1890	87,50	Do. Pinol.	149,80	Plönig Berg.	177,40
Ruff. 1892	-,-	Do. Spiegelglas	237,50	Plauener Spigen.	121,-
Ruff. 1890 G. L.	-,-	Do. Tonabren	166,75	Rehelt Metall	200,-
Ruff. Stell. 1892	-,-	Do. Waff. u. Muniz.	223,75	Rhein. Min. B.-G.	97,90
Stell. 1890	81,20	Dommerman	314,-	Rhein. Gürtel	188,50
Stell. unteige	80,80	Dortm. Union	62,25	Rietz. -Reit. Ralf	138,20
Spanier	-,-	Dress. Baugel.	146,25	Rehfeld Montan	187,50
Spitzenlose	146,-	Dress. Gard.	208,-	Römbacher Hütte	184,50
Ung. Gold.	96,50	Dr. Gasomet. Höfe	162,75	Rothenb. Vorst.	270,90
do. St. N.	93,25	Düss. Eisenb. W.	292,-	Rohrer Robben	215,-
Ung. Stell. St. N.	-,-	Düren Rosenthal	197,-	do. Jäger	167,-
St. N. St. G.-L.	102,25	Düzer Vorstall	107,75	Rüggerswerke	171,50
Erth. Stell. 1890	100,-	Dynamit-Druil	160,10	S. B. Vorst.-Chem.	177,50
Imp. Bank-Pfandbr.		Eintracht, Berga	410,75	Sächs. Kart.-Ges.	143,60
Urech. Pfdr. 24.		Ebersfeld, Barben	423,-	Sach. Zugstahl	225,-
XVIII ust. 98	94,-	Ebersfeld, Bapert.	72,-	Sächs. Rammg.	114,-
Bahnen.		Elettro Dresden	85,-	Sächs. Weft.	216,50
bed. Buckstab.	186,40	Egal. Wollmatten	103,25	Schedler Rammg.	-,-
deutsch. Deutsklub.	39,50	Eichweil, Bergm.	120,75	Schering Chem. F.	214,10
do. Zoll. u. Stell.	148,25	Faltenj. Gardin	128,-	Schwamm	132,-
Reit. Hochb. 119,00		Faltenj. Guill.	142,-	Schöbel, Berg. Sif.	307,50
do. Stell. 188,30		Feststoff. Schaff.	139,-	Schei. Berl.-G.	155,-
Stell. Zoll. St. H.	74,50	Freund Wald.	317,-	Schneider Hugo	146,25
Ung. Teplitzer	-,-	Fossmotor. Deus	93,50	Schönwalt Vor.	90,-
Ung. Stell.	-,-	Gelenkfräsen	178,60	Schubert & Selzer	322,90
Ung. Stell. 154,90		Georg Marienb.	-,-	Schudert Elett.	125,-
Abdi. Zollab.	21,20	Geit. elekt. Intern.	141,10	Schulz. St. Gr.	311,75
Ungar. Vacche	184,-	Göbel. Giss.-Beb.	326,50	Schenk. Wollenbau	173,-
Steinbeckerbahn	-,-	Görlitzer Reich.	140,50	Senger Vorst.-G.	62,50
Stell. Hentsch. 129,50		Hannover. Reich.	331,-	Siemens & Halsé	253,25
Banken.		Hörn. Wien. Rum.	140,-	Siemens & Halsé	221,40
inf. 1. Brauindiritt.	62,50	Hörforst Bw. St. B.	128,10	Stena Romant.	134,-
1. Hörigkeit.	172,70	Hörforster.	192,-	Steinlechner Chanc.	284,50
Umm. Banko.	123,-	Hortmann	186,25	Stettin Sultan	234,75
Umm. Banko.	121,70	Höriger Wien.	160,-	Sisemter Röhm.	143,10
Umm. Känt. Bank	143,80	Hörberg Wagg.	195,-	Thür. St. u. Rödt.	-,-
Ung. Känt. Bank	22,90	Hörlicher Karbo.	427,-	Wanderer	205,-
Umm. Rum.	186,60	Hörwitz. Gruben	115,60	Wartista. Gruben	115,60
Ung. Banko.	153,30	Högl. Elsem.	231,-	Weisse. Juiststein.	116,-
Ung. Banko.	59,-			Weizer Mochtinen	183,75
Ung. Kreid.	2,00			Wellhoff-Werke	79,-
Ung. Kreid.	158,40			Wellhoff Waldhof	293,60
Ung. Kreid.	188,50			Otavi	222,35
Ung. Kreid.	101,50			Geit.	

Nambore.	
Berr. Kredit	200,75
l. Sdi.-Gel.	172,80
mm. u. Disc.	110,00
zumt. Bank	131,40
deutsche Bank	242,00
Monte	187,10
ödner Bank	153,50
ational-Bank	121,90
ausfall. Abt.	—
f. Bank	142,90
ener Banknot.	—
bed.-Büchener	186,25
ter. Staatsb.	134,80
o. Südbahn	21,25
Eisenb.-A.	—
Ohio-Bahn	117,80
tabo	183,90
enb. Zeit. (S.)	124,25
Gothaer Bahn	—
ital. Meridionalis	136,10
ital. Mittelm.-S.	—
Penninsularia	—
vor. Prinz Heinr.	129,40
Württem.-Wiener	—
% D. Reichsb.	86,50
% Chin. Einl.	—
Japaner	96,20
% Russ. Einl.	86,80
% Span. U. (duß.)	—
Türlin.-Ant. unth.	—
Tuttif. Volte	146,10
Una. Atoment.	—
Bochumer	233,10
Deutsch.-Pwemb.	199,40
Dortmunder	63,40
Hohenlohe-Werke	—
Bauarbeiter	185,60
Oberholz. Gienknb.	—
Uebung M.	179,
Rhein. Städtsm.	—
Hombacher Güte	152,30
Feldenküchen	180,60
Harpener	192,60
Gr. Berl. Stdt.	183,60
Hamb. Uefeli.	116,75
Pania Damariq.	—
Floyd	90,10
Dynamit	160,48
Edition	222,60
D. Webers. Gleitz.	100,75
Siemens & Halske	221,25
Orani.-Minen	222,60
Schudert	—
Still.	

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Auflösungshilfe: Schuhmacher Ludwig Goos, Berlin SW. Lempelhof. Kaufmann Anton Schwartzkopf, Berlin. Händler Max Rötger, Rosen. Hertha Kunde geb. Petz, Börnecke i. Vomm. Konditor Heinrich Borner, Bremen. Fleischereibesitzer Ludwig Günzel, Schwennigsdorf (Bünde). Fleischhändlerin Luise Müß, Charlottenburg. Schnittwarenhändler Hermann Volle, Schraplan (Eiselen). Kolonialwarenhändler Wilhelm Kruska, Gießenken. Schuhwarenhändler Franz Augustin Etch, Kaiserstraße. Drogenhändler Jakob Schmidt, i. d. Fa. Germania-Drogerie Oskar Schmidt, Siegenberg i. Pr. Kaufmann Franz Nösch, Podlau. Kaufmann und Spiegel, Memel. Birma v. Voll, Memel. Schreinermeister Robert Konradas, Bülfstrath (Mettmann). Haushaltsgeschäft Reichholz, Tannow. Kall, Rosienstraße 3. Hartmannswerte Villaen i. Pr., e. b. m. b. H. Schuhwarenhändler Wilhelm Kämmerer, Berlin.



MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pf.

geben augenblicklich, nur mit kochendem Wasser übergossen, eine delikate Fleischbrühe mit feinstem Gemüsegeschmack. Sie dienen der Hausfrau zu allen Gerichten, bei deren Zubereitung Fleischbrühe erforderlich ist. So werden z. B. alle Gemüse besonders schmackhaft, wenn man sie statt in Wasser in Bouillon aus MAGGI's Bouillon-Würfeln kocht.

Peter Stachow reichte nun seinen auf den Namen MAGGI gerichteten Schriftzug ein.

Dresdner Bankverein

Leipzig **Dresden** **Chemnitz**
Burgstraße 32 Weinhäuserstraße 21 — Auguststraße 22 Krausstraße 24
Aktienkapital: Mark 21 000 000 Reserven: Mark 3 000 000

Zweiganstalten:
 Dresden: Prager Str. 12; Hfb. Wm. Bassenge & Co.
 Kreuzstr. 1; Sächsische Discont.-Bank;
 Chemnitz: Langestraße 3a; Ernst Pfeisch;
 Weissen: Heinrichsplatz 7; Meissner Bank;
 Kamenz — Schatz — Wurzach;
 Depositskasse in Lommatzsch und Gittersee

Bareinzlagen zur Verzinsung
bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsfrist;
provisionsfreie Scheck-Konten
bei kostenloser Überberatung von Scheckbüchern
und Postkarten-Schecks, die an über 180 Filialen
Deutschlands speziell eingeplant werden.

Kurzjettel der Dresdner Börse vom 20. Juli 1909.

Hildebrand's Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

• Nur solide Arbeit. •

Copyright © 2010 by Pearson Education, Inc., or its affiliates. All Rights Reserved.

Wöche

Zufolge Ergebnis der hohen
Abdennielle und eines fo-
rmalen Umstages bestrafte
zu enorm billigen Preisen:
Dealsware Komplette

1250 u. 886.

Salon. Jugendstil.

• Westlumbu : 115 48
Wohn-
Siedlungsnummer:

gr. Wissleleiter	35
elec. Blaschko's	68
elec. Etienne	24
Ergebnisse	14
	105
	32
	19

Klio 38

Georg

Würde, diez, modern:

Summa 1250 886

30 / *SASSI D'ART*

Zschöler, Tapeten u.
Decken & Vorhängen
haben unter meiner
Leitung, fachmännisch

Stern 40

Zimmer-Mitglied,
Räubefahrt,
Dreiecksgeschäft

Schrift. 8 H. 10, 1. Blt.